

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 69 (1994)

Heft: 5

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Leopard-Panzer 100 Millionen billiger als budgetiert

Bundesrat Kaspar Villiger hat den sicherheitspolitischen Kommissionen der Räte den Schlussbericht über die Beschaffung der Leopard-Panzer vorgelegt. Er hält darin fest: «Dieses Projekt, an welchem rund 1000 Schweizer Firmen beteiligt waren, ist in jeder Beziehung mustergültig verlaufen. Die vertraglichen Verpflichtungen bezüglich Termine, Kosten und Qualität wurden vollumfänglich erfüllt.» Damit ist das grösste und komplexeste Rüstungsvorhaben der Schweiz erfolgreich abgeschlossen worden. Industrie und Verwaltung haben gezeigt, dass sie in der Lage sind, äusserst anspruchsvolle Vorhaben abzuwickeln.

Für die Beschaffung der 380 Leopard-2-Panzer hatte das Parlament 1984 und 1990 insgesamt 3630 Millionen Franken bewilligt. Die Schlussabrechnung ergibt nun, dass vom bewilligten Betrag 100 Millionen Franken nicht benötigt wurden. Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat diese Abrechnung überprüft. Das mit dem Lizenzbau der Panzer beauftragte Industriekonsortium unter der Leitung des Generalunternehmers Oerlikon-Contraves hatte die Auflage, mindestens einen Schweizer Anteil von 65 Prozent zu erreichen und davon 10 bis 15 Prozent in die Westschweiz und 2 bis 4 Prozent in die Südschweiz zu vergeben. Mit einem erreichten Schweizer Anteil von 67 Prozent, einer Beteiligung von 14 Prozent der Westschweiz und 3,2 Prozent der Südschweiz wurden diese Vorgaben erfüllt. *EMD-Info*



Militärisches Bauprogramm 1994

Der Bundesrat hat die Botschaft über militärische Bauten verabschiedet. Das Bauprogramm 1994 umfasst einen Verpflichtungskredit von 195,480 Millionen Franken. Er teilt sich auf in 92,47 Millionen für Ausbildungsbauten, 70,05 Millionen für Logistikbauten, 12,96 Millionen für Bauten für die Rüstungstechnik, 11 Millionen für Kampf- und Führungsbauten sowie 7 Millionen für diverse Bauten und 2 Millionen für Zusatzkredite zu früher bewilligten Vorhaben.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Der Anteil Bauten an den gesamten militärischen Investitionen hat sich seit dem Jahr 1989 stark vermindert. Die Gesamtsumme für Bauinvestitionen pro Jahr (Baubotschaft und Bauvoranschlag) ist im Zeitraum 1989–1993 von 525 auf 213 Millionen Franken gesunken.

Der massive Abbau der Bauinvestitionssumme war eine direkte Folge der mehrfach gekürzten Zahlungskredite. Die verfügbaren finanziellen Mittel entsprechen nicht den ausgewiesenen Baubedürfnissen. Damit die dringlichsten Baubedürfnisse im Rahmen der Armee 95 realisiert werden können, ist für neue Investitionen (1994–1997) ein Kreditrahmen von jährlich etwas über 300 bis 320 Millionen Franken nötig.

Schwerpunkt Ausbildung

Das Schwergewicht bilden mit 46,6 Prozent (92,47 Mio) **Bauten für die Ausbildung:** Dringend nötige Anpassungen von Ausbildungsanlagen auf dem Fliegerabwehrschiesstplatz Brigels (VS) und auf dem Panzerschiesstplatz Hinterrhein (GR) werden realisiert. Auch der Bau eines Simulator-Gebäudes für die Ausbildung der Piloten des neuen Kampfflugzeugs F/A-18 auf dem Militärflugplatz Payerne (VD) ist in diesem Betrag enthalten. Es ist beabsichtigt, diese Bauvorhaben für das neue Kampfflugzeug im Rahmen der Bauprogramme 1994, 1995 und 1996 zur Genehmigung einzustellen.

Für 15 Millionen Franken werden auf verschiedenen Waffenplätzen dringende Sanierungen von Truppenunterkünften vorgenommen. Damit kann – wenn

auch nur in bescheidenem Mass – der grosse Nachholbedarf bei der Sanierung von überalterten Kasernenunterkünften verringert werden.

70,05 Millionen Franken beanspruchen die **Bauten für die Logistik.** 40 Millionen davon entfallen auf die Ergänzung der baulichen Infrastrukturen auf dem Militärflugplatz Payerne für den F/A-18. Der Rest wird für den Ausbau und die Sanierung des Eidgenössischen Zeughauses Sarnen (OW) und für den Erwerb einer Liegenschaft in Rümlang (ZH) als Materialdepot für das Flughafen-Bataillon 42 verwendet.

Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz

Dem Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz ist gebührend Rechnung getragen worden: Militärische Bauvorhaben mit Auswirkungen auf die Umwelt unterstehen gleich den zivilen Bauten der Pflicht zur Umweltverträglichkeit (UVP-Pflicht). Dabei wird festgestellt, ob ein Vorhaben den bundesrechtlichen Vorschriften über den Schutz der Umwelt entspricht. Eine detaillierte Bestandaufnahme wird erhoben. Darauf basierend werden die weiteren Planungen aufgebaut.

Die raumplanerischen Voraussetzungen des Vorhabens werden geprüft. Im Bereich Lärm werden von der EMPA Messungen und anschliessende Modellrechnungen durchgeführt. Gewässerschutz, Bodenschutz und Luftreinhaltung werden ebenfalls projektbezogen für Bau- und Betriebsphase entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt. *EMD-Info*



TAFILIR-System für Luftkampftraining wieder freigegeben

Das seit 1992 mit einer Einsatzrestriktion belegte taktische Tieffliegeradarsystem TAFILIR wird wieder für den Trainingsflugbetrieb freigegeben. Nach Behebung der verschiedenen technischen und operativen Unzulänglichkeiten hat der Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Korpskommandant Fernand Carrel, das TAFILIR-System per 1. März 1994 wieder für das Jägertraining zugelassen. *EMD-Info*



Ausbildungsregionen 95

Mit der Einführung von Ausbildungsregionen werden

- durch gezielte Nutzung verfügbarer Ressourcen optimale Voraussetzungen für das Erreichen vorgegebener Ausbildungsziele geschaffen;
- die Milizkader durch standardisierte Übungen und Anlagen sowie durch Instruktoren vor Ort unterstützt;
- die Vorbereitungsarbeiten für Kader und Truppen reduziert.

Die auf effizienten Strukturen aufgebaute Ausbildungsregion wird soweit wie möglich nach unternehmerischen Kriterien arbeiten; durch Nutzung vorhandener Synergien, den Aufbau eines umfassenden Ressourcenmanagements und durch klare Kompetenzzflechtung soll sie zum wirksamen Dienstleistungsbetrieb werden.

Die Verwirklichung ist zeitlich von verschiedenen Faktoren abhängig; erste Schritte sind jedoch bereits eingeleitet. *Aus Übermittler 1/94*



Brigadier Arbenz als UNO-Generalinspektor in Bosnien

Auf Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen wird die Schweiz dem Kommandanten der UNPROFOR einen Offizier im Generalsrang zur Verfügung stellen, der die Aufgaben eines Generalinspektors wahrnehmen wird. Dies bestätigte Bundesrat Flavio Cotti anlässlich seines Besuchs in New York gegenüber UNO-Generalsekretär Boutros Boutros Ghali.

Mit der Übernahme dieser Mission wurde Brigadier Peter Arbenz betraut.

Brigadier Arbenz wird insbesondere untersuchen, ob die Truppenführung und die operationelle Effizienz verbessert werden müssen, um den organisatorischen und disziplinarischen Mängeln vorzubeugen, über die vor einiger Zeit berichtet wurde. Zu diesem Zweck wird er die geltenden Richtlinien und Verfahren überprüfen. Schliesslich wird er auch die Bezie-

hungen der Truppe mit der Lokalbevölkerung sowie das Wohlbefinden der Soldaten im Dienst und ausserhalb des Dienstes überwachen. Er wird gegebenenfalls Empfehlungen formulieren zuhanden des UNPROFOR-Kommandanten, und, falls notwendig, den zuständigen zivilen Dienststellen der Vereinten Nationen. *Info EMD und EDA*

MILITÄRSPORT

53. Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf: 25. bis 27. März 1994 in Grindelwald

DIE SIEGER:

Ski-Triathlon

Ls Sdt Riatsch Mario, Ardez, Schweizer Meister
Mit diesem Sieg wurde Mario Riatsch, nach 1991 und 1992, zum drittenmal Schweizer Meister

Mannschaften Ski-Triathlon

Schweiz 1 (Mario Riatsch, Georg Niederberger, Adriano Iseppi)

Dreikampf A

Gfr von Allmen Roland, Grindelwald, Schweizer Meister und erfolgreicher Titelverteidiger

Mannschaften Dreikampf A

Fest Region 33 (Gfr Peng Niklaus, Gfr Flütsch Thomas, Gfr Waser Jakob, Gfr Blatter Theodor)

Dreikampf B

Pol Wm Schär Heinz, Ostermündigen, Schweizer Meister und erfolgreicher Titelverteidiger

Vierkampf

Kan Trachsel Matthias, Blankenburg, Schweizer Meister

Mannschaften Vierkampf

Mehrkampfgruppe Mühlegasse I (Kurt Adrian, Tönz Martin, Bieri Beat, Trachsel Matthias)

Fünfkampf (keine Titelvergabe)

Felber Christian, Binningen

Biathlon Samstag (keine Titelvergabe)

Hartmann Johan, Klosters

Biathlon Samstag und Sonntag

Junioren: Gonet Pascal, Equipe Romande

Damen: Müller Franziska, Oberdorf

Biathlon Sonntag (keine Titelvergabe)

Hablützel Daniel, NSK Thun

PR



Stimmungsvolle 16. Schweizerische Offiziers- und Instruktoren-Skimeisterschaften

Ein eingespieltes Team, unter der magistralen Leitung von Major Rolf Michlig, garantierte zwischen dem 4. und 6. März 1994 einen reibungslosen Ablauf dieser Titelkämpfe. Minutiöse Planung und zahlreiche Helfer waren Gewähr, dass die Instruktoren und Milizoffiziere, die ausländischen Delegationen aus Italien, Frankreich, Grossbritannien und den USA, die vielen Ehrengäste (die KKdt Christen und Küchler, Nationalrat Paul Schmidhalter und mehrere Regierungsräte) Meisterschaften in einem würdigen Rahmen und unter hervorragenden Wettkampfbedingungen erleben konnten.

Erstmals war der Wintermehrkampf des Instruktionkorps in diese traditionelle sportliche Begegnung der Schweizer Offiziere integriert und war zweifellos eine Bereicherung und Aufwertung dieser Meisterschaften. Beim Pistolenschieszen im «Schwarzen Graben» in Visp war vorbildliche Treffsicherheit der «Profis» zu bewundern, in einem eigens für sie ausgelegten Riesenslalom auf Rosswald wurde um Medaillenränge und Kombinationspunkte gekämpft. Im Langlauf, der gemeinsam mit den Milizoffizieren